

Begleitheft

Wallfahrt

der Erzbischöflichen Schulen
nach Altenberg



Sehr geehrte Schulseelsorger! Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer!

In Ergänzung zu den Liederheften zur Wallfahrt, die in diesen Tagen versandt werden, stellen wir Ihnen im Folgenden Materialien und Informationen zur Begleitung der Wallfahrt zur Verfügung.

1. Organisatorische Hinweise zu Vorbereitung und Ablauf
2. Hinweise und Texte zur Gestaltung der Busfahrt
3. Hinweise und Texte zur Gestaltung der Statio an der Ausgangskirche
4. Hinweise und Texte zur Gestaltung des Wallfahrtsweges

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit den von uns erstellten Materialien, Texten und Hinweisen ansprechende Anregungen zur Gestaltung der Wallfahrt an die Hand gegeben haben. Für Rückmeldungen zum Material und zu den Texten wären wir dankbar. Wir haben versucht, Ihnen konkrete Vorschläge zur Gestaltung der Wallfahrt zu machen. Da uns aber bewusst ist, dass das Gelingen der Wallfahrt vor allem vom Engagement der Begleiterinnen und Begleiter, also von Ihnen, abhängig ist, soll genügend Raum für eigene Ideen und Gestaltung der Vorbereitung und des Wallfahrtsweges sein. So verstehen sich die Hinweise und Impulse als Anregungen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern eine gelungene Wallfahrt und freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen in Altenberg.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Vorbereitungsteam



Gebet zur Einstimmung auf die Wallfahrt für die Begleitenden

Guter Gott,
Du bist in jedem Anfang.
In jedem Anfang, jedem ersten Schritt,
den wir tun und gehen,
bist Du mit uns auf unserem Weg.

Wenn wir heute die Verantwortung übernehmen,
die Kinder unserer Schule
auf dem Weg der Wallfahrt zu begleiten,
so lass uns glaubwürdige Zeugen
Deiner Frohen Botschaft sein.

Lass uns die richtigen Wege
sowie die richtigen Worte finden.
Lass uns darauf vertrauen,
dass in all unserem Begleiten
Du der erste und beste Begleiter bist.
Lass uns heute unterwegs
von Deinem guten Geist bewegt sein!

Dazu schenke uns Deinen Segen.
Er sei mit uns
und den Menschen,
die uns anvertraut sind. Amen.



1. Organisatorische Hinweise zu Vorbereitung und Ablauf

Unter Anknüpfung an die Tradition der Wallfahrt der vergangenen Jahre sind im Folgenden die Punkte benannt, die bereits vor dem Tag der eigentlichen Wallfahrt bedacht werden sollten und eine entsprechende Vorbereitung nahe legen:

Notwendige Vorbereitungen in der Schule:

Diese **Information und die Wegepläne** an alle Begleiter verteilen.

Die **Lieder** aus dem Begleitheft der Kinder durch den Gebrauch in den Schulgottesdiensten, in den Klassengebeten oder im Unterricht kennen lernen.

Ein **Vortragekreuz und ein Vortrageschild** mit dem Namen der Schule anfertigen.

Für jede teilnehmende Klasse sollte mindestens eine **Begleitung**, am besten zwei oder drei (mit Eltern) mitfahren und mitgehen.

Die Schülerinnen und Schüler darauf hinweisen, dass sie **Verpflegung und Getränke** mitbringen sollen.

Jede Schule bringt eine formulierte **Fürbitte** für den Abschlussgottesdienst mit oder aber formuliert die Fürbitte während der Wallfahrt und bestimmt jemanden, der sie im Gottesdienst vorträgt.

Hinweise zu den Etappen der Wallfahrt:

Im Bus

Austeilen der Wallfahrtshefte an die Kinder und Einführung in das Begleitheft

Die Wallfahrt beginnt bereits mit der Busfahrt. Hier ist die 1. Station.

In der Kirche

Die Gemeinden sind über Ihr Kommen informiert, aber eine genaue Ankunftszeit anzugeben, ist nicht möglich. Deshalb sind die Bedingungen, die Sie vorfinden, unterschiedlich. Bitte suchen Sie entsprechende Ansprechpartner vor Ort. Dass Sie die Mikrofonanlage der Kirche brauchen, ist den Gemeinden schon mitgeteilt. Achten Sie darauf, dass diese auch eingestellt wird.

Der mögliche Ablauf der Statio ist dem Begleitheft zu entnehmen.

Wenn zwei Schulen an einer Kirche am Ausgangspunkt ankommen, empfiehlt es sich, die Statio gemeinsam zu halten.

Vorbereitung zur Wanderung:

Die Gruppe teilt sich klassenweise und geht in Abständen von 5 Minuten los.

Bevor die jeweilige Klasse losgeht, empfiehlt es sich, einige Anweisungen zur Wallfahrt und zum Verhalten während der Wallfahrt zu geben.

Die wartenden Klassen beschäftigen sich mit den oben genannten Anweisungen. Ebenso kann auch hier die für den Abschlussgottesdienst benötigte Fürbitte formuliert werden. Oder aber es kann schon ein inhaltlicher Impuls gesetzt werden.

Auf dem Weg:

Für die Durchführung der einzelnen Teile ist es gut, die Kinder möglichst zusammen zu halten. Sicherlich reichen die Aufgaben nicht für eine Beschäftigung

während des ganzen Weges - und dies scheint auch nicht sinnvoll zu sein -, so dass eine abgewogene Zeiteinteilung nötig ist.

Wenn Sie für einen Impuls auf dem Weg anhalten, bedenken Sie, dass ggf. eine Klasse in fünfminütigem Abstand folgt. Suchen Sie entweder einen Ort etwas abseits, oder vereinbaren Sie im Vorfeld gemeinsame Zeiten bzw. Orte für eine Statio.

Das Verzehren von Proviant und Getränken sollte auf die Rast beschränkt bleiben, um den Charakter einer Wallfahrt beizubehalten. Für die Rast suchen Sie sich eine geeignete Stelle unterwegs aus.

In Altenberg:

Die Gruppen kommen vor dem Altenberger Dom an.

Gegen 13.15 Uhr stellen sich die einzelnen Schulen in der vorgegebenen Reihenfolge auf um in Prozessionsform in den Dom einzuziehen.

Im Dom werden den einzelnen Schulen Sitzbereiche zugewiesen. Wenn alles belegt ist, kann vorzugsweise auch der Bereich vorne vor den Bänken auf dem Boden belegt werden. Weniger sinnvoll ist der Bereich hinter den Bänken hinten in der Kirche. Die Kreuz- und Schilderträger gehen in den Altarraum durch.

Bei Bedarf können Sie sich an die folgenden Telefonnummern wenden:

Haus Altenberg

02174/4190

Herr Norbert Keßler

0171/5297404

Pfr. Andreas Haermeyer

0179/2212870

Zeitplan:

Abmarsch vom Ausgangspunkt laut Wallfahrtsplan

12.30 Uhr

Eintreffen in Altenberg

13.15 Uhr

Prozession

13.30 Uhr

Gottesdienst im Dom

14.15 Uhr

Abreise vom Parkplatz „Märchenwald“

2. Hinweise und Texte zur Gestaltung der Busfahrt

Sowohl die Busfahrt zur Kirche, an der sich die Schülerinnen und Schüler einer Schule sammeln, als auch der Fußweg von dort zur Basilika Knechtsteden sind ein wesentlicher Teil der Wallfahrt. Die Schülerinnen und Schüler sollen erfahren, unterwegs auf einem Weg zu sein - und erleben, dass dies auch etwas mit Gott, mit unserer Beziehung zu Gott zu tun hat. Sensibel sollten die Begleiter daher dafür sorgen, dass die religiösen Akzente gesetzt werden, dass zugleich aber auch die natürliche Neugier auf das Unbekannte, auf das man sich zu bewegt, das Interesse an den Menschen und Dingen, denen man unterwegs begegnet, die Freude an der (Klassen-) Gemeinschaft und der Spaß der körperlichen Bewegung ihren berechtigten Platz bekommen.

Schon im Bus kann man mit einem kurzen Gebet beginnen, das – wenn nicht frei formuliert – so lauten kann:

Guter Gott.

Als wir heute morgen aufgestanden sind,
da wussten wir schon, dass heute ein besonderer Tag ist:
Mit dem Bus und zu Fuß werden wir unterwegs sein.
Begleite und beschütze Du uns auf diesem Weg,
lass uns spüren, dass Du bei uns bist.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Anschließend und ggf. auch später kann man mit den Schülerinnen und Schülern – am besten mit Gitarrenbegleitung – einige schon bekannte Lieder aus dem Begleitheft singen und eventuell weniger bekannte einüben. Wenn dies noch nicht im Unterricht geschehen ist, dann können auch hier einige Informationen über Wallfahren und über Knechtsteden gebracht werden; aber im Vordergrund soll an diesem Tag das Wallfahren selbst stehen und nicht Theorie oder Unterricht.

3. Hinweise und Texte zur Gestaltung der Statio an der Ausgangskirche

Der Hauptakzent des Wallfahrens liegt auf dem Fußweg, da dabei das Vorwärtskommen elementar erfahrbar ist. Das Begleitheft bietet vor allem dafür einiges an Material.

Ein bewusstes Zeichen für das gemeinsame Losgehen ist die „Statio“ in der Kirche am Ausgangspunkt, für die entsprechende Gebete und Lieder auf den Seiten 3 und 4 des Liedheftes abgedruckt sind.

Das Gebet auf S. 3 sollte von einem der Begleiter vorgetragen werden. Eingeleitet wird es mit einer Gebetseinladung wie dem gewöhnlichen „Lasset uns beten“, besser aber durch eine etwas ausführliche, freie Formulierung, die zur äußeren Stille und zur inneren Sammlung einlädt. Nach einem Lied (S. 3) folgt die Segensbitte (S. 4), die wiederum von einem Einzelnen vorgetragen, aber auch gemeinsam gesprochen werden kann.

Im Folgenden finden Sie ein konkretes Beispiel für den möglichen Ablauf.

4. Hinweise und Texte zur Gestaltung des Wallfahrtsweges

Der Fußweg besteht aus unterschiedlichen Phasen; hier sollte der Begleiter selbst spüren, wann welche Art von Aktion angemessen ist. Während des Fußweges eignet es sich, die Lieder zu singen, es kann ein Stück des Weges ganz bewusst schweigend gegangen werden und es kann ein Gebet im Wechsel gebetet werden.

Eine Reihe anderer Elemente eignen sich eher für eine Rast bzw. für eine kurze Statio. Dazu gehören – neben der Rast zum Essen und Trinken – vor allem die biblischen Weggeschichten. An einer geeigneten Stelle (z.B. an einem Wegkreuz) sammelt sich dazu die Gruppe, und nach einem Lied kann der Begleiter jeweils eine der Weggeschichten (S. 11) vortragen und mit einigen persönlichen Gedanken und einem Lied abschließen. Natürlich ist es gut, wenn im Vorgetragenem auch die persönliche Lebenserfahrung zum Ausdruck kommt; vielleicht können ja auch Schüler Ergänzungen bringen. Gegebenenfalls kann über eine Weggeschichte auch ein Austausch (Bibelteilen) auf dem Weg stattfinden.

Bei den folgenden „Stationen auf der Wallfahrt nach Knechtsteden“ handelt es sich um Vorschläge, die Ihnen helfen wollen, den für die Schülerinnen und Schüler doch relativ langen Fußmarsch zu gliedern, zu verlebendigen und auch geistlich zu vertiefen. Wenn Sie dem Vorschlag in Teilen oder auch im Ganzen folgen wollen, sollten Sie sich vor der Wallfahrt die Stellen auf dem Weg ausgesucht haben, an denen sie die „Statio“, den Haltepunkt machen können und möchten (auf einer freien Fläche, an einem Wegekreuz, an einer landschaftlich schönen Stelle).

Wir stellen Ihnen außer der ersten Statio weitere Stationen vor – skizzenhaft, und darum auch von Ihnen durchaus variierbar. Gegebenenfalls können Sie auch eine Auswahl treffen.

Statio 1 (In oder an der Kirche am Ausgangspunkt der Fußwallfahrt)

Sie versammeln die Schüler/innen mit diesen oder ähnlichen Worten:

Zu Beginn unserer Wallfahrt nach Altenberg wollen wir uns besinnen und unseren Wallfahrtsweg mit einem Gebet beginnen [im Heft auf Seite 3 – eventuell kann auch ein Schüler oder ein anderer Begleiter dieses Gebet vorsprechen]:

Gott, unser Vater im Himmel,
wir machen uns heute auf den Weg nach Altenberg.
Dieser Weg soll zeigen,
dass wir immer auf dem Weg zu Dir sein wollen.
Sei Du unser Begleiter.
Schütze uns heute und jeden Tag vor allen Gefahren
und lass uns bei Dir ankommen.
Darum bitten wir
durch Christus unseren Herrn.
Amen.

Gott ist immer bei uns, er begleitet uns, jetzt und in unserem ganzen Leben. Wir sagen dazu auch: Gott schenkt uns seinen Segen. Was dieser Segen Gottes bedeutet, ist in dem Lied auf Seite 3 in unserem Heft beschrieben. Singen wir es nun gemeinsam. [Das Lied „Gott, Dein guter Segen“ wird nun gemeinsam gesungen.]

Bevor wir gleich losgehen – aber erst, wenn ich Euch das sage! -, lasst uns gemeinsam das Gebet sprechen, das auf Seite 4 steht:

Gott, mein Begleiter, sei vor mir, um mir den rechten Weg zu zeigen;
sei neben mir, damit Du mich in die Arme schließen kannst
und mich schützt vor den Gefahren von rechts und von links.
Sei Du hinter mir, damit ich Deine Stärke im Rücken habe.
Sei Du unter mir, um mich aufzufangen, wenn ich falle und um mir aufzuhelfen.
Gott, sei auch in mir, um mich zu trösten, wenn ich traurig bin.
Sei Du um mich herum, um mich zu verteidigen,
wenn andere es böse mit mir meinen.
Gott, mein Begleiter, sei über mir, um mich zu segnen.

Eventuell kann jetzt auch schon das Lied: „Zeige uns den Weg“ (Heft S. 6) gesungen werden.

Die Schüler werden nun aufgefordert, sich zur Wallfahrt aufzustellen – Abmarsch!

Zwischen den Stationen

Es ist nicht nötig, die Schüler die ganze Zeit des Weges irgendwie zu „beschäftigen“. Auch das Miteinander im schlichten Miteinander-Gehen bei normaler Unterhaltung ist eine sinnvolle Erfahrung. Durch einzelne Elemente kann man aber die Aufmerksamkeit auf Außergewöhnliches lenken und den Wallfahrts-Charakter verstärken. Diese sollten an passender Stelle zwischen den weiter unten aufgeführten Stationen eingefügt werden.

Stille – Es ist für die Schüler eine interessante Erfahrung, ein Stück des Weges schweigend nebeneinander zu gehen. Für diese Erfahrung müssen Sie die Schüler aber motivieren. Das können Sie an geeigneter (!) Stelle, eventuell sofort im Anschluss an eine Statio, etwa mit folgenden Worten tun.

Nur wer still ist, kann zuhören! Deshalb ist die Stille so wichtig, auch zur eigenen Beruhigung. Den nächsten Teil des Weges wollen wir deshalb schweigend gehen. Ihr werdet merken, wie schwierig das ist, weil wir es nicht gewohnt sind. Aber versuchen können wir es trotzdem, wenn sich jeder Mühe gibt. Schaut euch die Umgebung an und hört auf die Natur!

Essen – Gemeinsam zu essen, Lebensmittel miteinander zu teilen statt nur das Mitgebrachte zu konsumieren – für diese Erfahrung können Sie bei einer Rast Ihre Schüler motivieren.

Ein Gebet im Gehen – Eine im Gehen in zwei Gruppen gesprochene Litanei verbindet die Erfahrungen des Betens und Gehens. Im Heft steht ab Seite 8 ein dafür geeigneter Text. Ähnliches gilt für den Gesang im Gehen – Hierfür ist vor allem das Lied „Laudato si“ geeignet (Heft S. 5).

Stationen auf dem Weg

In den folgenden „Stationen“ finden Sie (vor allem) biblische „Weggeschichten“ und zusätzlich einige besinnliche Worte dazu. Sorgen Sie dafür, dass die „Weggeschichten“ mit „Besinnung“ vorgetragen und angehört werden.

Statio 2

Nach Ankunft und Versammlung der Schüler an diesem Haltepunkt des Fußmarschs können Sie die Statio etwa folgendermaßen einleiten:

Wir haben uns auf unserer Wallfahrt hier versammelt, um uns anzuhören, wie Menschen in der Bibel ihren Lebensweg mit Gott gegangen sind. Wir wollen uns jetzt kurz darauf besinnen...

Jahwe-Gott sprach zu Abram:

„Ziehe fort aus deinem Land, deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde.

Ich will dich zu einem großen Volk machen.

Ich will dich segnen und dein Ansehen groß machen.

Und du selbst sollst ein Segen sein.

Ich werde segnen, die dich segnen,
die dir fluchen, werde ich verfluchen.

Durch dich sollen gesegnet sein alle Völker der Erde.“

Und Abram zog fort, wie ihm Jahwe-Gott befohlen hatte. [Gen 12, 1-4a]

[Besinnung – Sagen Sie mit eigenen Worten, was dieser Text Ihnen sagt. Hier ein paar Anregungen für Ihre eigene Vorbereitung: Gott fordert auch uns immer wieder auf: „Ziehe fort“, „mach dich auf den Weg“, sei nicht träge, bleib nicht in deinen alten Gewohnheiten hocken, lass dich auf Neues ein! „Ich will dich segnen“, - d.h. ich will mit meiner Kraft bei dir sein und bei dir bleiben. – Und Gott will, dass wir selbst ein Segen sind für unsere Mitmenschen und allen denen wir auf unserem Lebensweg begegnen...]

Zum Abschluss der Statio kann z.B. das Lied „Zeige uns den Weg“ (Heft S. 6) gesungen werden.

Statio 3

Nach Ankunft und Versammlung der Schüler an diesem Haltepunkt des Fußmarschs können Sie die Statio etwa folgendermaßen einleiten:

Durch die vielen Jahrhunderte sind Menschen immer wieder Ihren Weg mit Gott gegangen. Wir wollen uns auch hier wieder darauf besinnen und Gottes Wort hören:

Gott sprach zu Jakob:

„Mache Dich auf den Weg! Ziehe hinauf nach Beth-El, das heißt: zum „Haus Gottes“.

Erbaue dort dem Gott, der dir erschien,... einen Altar!“

Da befahl Jakob seiner Familie und allen, die bei ihm waren:

„... Wir wollen uns aufmachen und nach Beth-El, dem Haus Gottes, ziehen.

Wir sollen dort deinen Altar bauen dem Gott,

der mich am Tage meiner Bedrängnis erhört hat

und der mit mir war auf dem Wege, den ich gegangen bin.“

Und sie brachen auf...[Gen 35,1-4]

[Besinnung: Auch unsere Wallfahrt nach Knechtsteden ist eigentlich ein Pilgerfahrt zum Hause Gottes, hebräisch: nach „Beth-El“.

Wir machen diese Wallfahrt, wie einst Jakob, weil wir Gott dafür danken, dass er auch uns in vielerlei Nöten und Gefahren, in mancher Angst und Bedrängnis erhört hat. Und wir wollen bitten, dass er auch weiter mit uns ist auf dem Lebensweg, den wir gehen...]

Zum Abschluss der Statio kann z.B. das Lied „Wir haben Gottes Spuren festgestellt“ (Heft S. 6) gesungen werden.

Statio 4

Nach Ankunft und Versammlung der Schüler an diesem Haltepunkt des Fußmarschs können Sie die Statio etwa folgendermaßen einleiten:

Gott will, dass wir frei und glücklich leben. Davon hören wir an diesem Haltepunkt unserer Wallfahrt...

Jahwe-Gott sprach zu Mose:

„Gehe fort und ziehe von hier weg,

du und das Volk, das du aus Ägypten, [dem Land der Knechtschaft], herausgeführt hast.

Geh fort in das Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob mit dem Schwur versprochen habe:

Ich will es deinen Nachkommen geben.

Ich will meinen Boten vor dir her schicken.

Er wird dich in ein Land bringen, das von Milch und Honig fließt.“ [Ex 33, 1-3]

[Frei formuliertes Gebet, etwa mit diesen Motiven:

Herr, unser Gott, mach dein Versprechen auch an uns wahr:

Führe uns hinaus aus aller Not und Bedrängnis

und lass uns, von deinen Boten geleitet, zu Frieden und Glück finden...]

Zum Abschluss der Statio kann z.B. das Lied „Laudato si“ (Heft S. 5) gesungen werden (eventuell schon im Gehen, siehe oben).

Statio 5

Nach Ankunft und Versammlung der Schüler können Sie die Statio etwa folgendermaßen einleiten:

Unser Lebensweg ist nicht immer einfach und vergnüglich. Wir haben manche Schlappe und Niederlage zu ertragen, aber sicher auch viel Freude und Erfolg. Für alles Gute, das uns widerfährt, sollen und wollen wir Gott von Herzen dankbar sein, alles, was uns bedrückt, können wir im Vertrauen auf Gott, ertragen lernen. So meint es jedenfalls der...

Psalm 23:

Der Herr ist mein Hirte, ich leide nicht Not; / auf grüner Weide lässt er mich lagern.

Er führt mich an Wasser der Ruhe / Erquickung gibt er meinem Leben.

Er leitet mich auf dem rechten Weg / getreu seinem Namen.

Und muss ich auch wandern im finsternen Tal, / ich fürchte kein Unheil, denn du bist bei mir.

Dein Stock und dein Stab, / die geben mir Zuversicht.

Es leiten mich deine Gnade und Huld / durch alle Tage des Lebens.

Und wohnen darf ich im Hause des Herrn/ durch alle Zeiten.

[Nach kurzer „Atempause“ fortfahren:]

Auf unserem Weg wollen wir nicht nur an uns denken, sondern auch an die vielen Menschen und Völker, die unter Not und Armut, Diktatur und Krieg leiden.

Wir erhoffen von Gott, dass er sie von allem Bösen befreit:

[Gemeinsam:]

Vater unser...

